

Dichterviertel-Freunde trotzen Regen

Nachbarschaftsfest auf dem Goetheplatz mit großer Beteiligung von Anwohnern, Gewerbetreibenden und Institutionen. Das vielseitige Viertel ist beliebt

Von Heidi Hagemann

Eppinghofen. Beim Nachbarschaftsfest im Dichterviertel herrschte trotz Dauerregen gute Stimmung. Es gab ein abwechslungsreiches Programm: Kennenlernen, Feiern und Mitmachen hieß die Devise.

Über dem Goetheplatz flattern 100 Wimpel aus Badeanzugstoff im Regen. „Genau das richtige Material, dass ich mir da ausgesucht habe“, scherzt Schneiderin Bettina

Schweda. Über das schlechte Wetter flucht hier niemand; das Nachbarschaftsfest im Dichterviertel ist gut besucht.

Einige Besucher sitzen mit wasserfester Kleidung und mit Schirmen auf einer Bierbank vor der Bühne und verfolgen das Programm. Der Afro Gospelchor sorgt für gute Stimmung, das Publikum klatscht mit. Auch die Vorführung des Puppentheaters „Mario und Nette“ kommt gut an. Einen

Plausch halten, alte Bekannte treffen oder neue Nachbarn kennenlernen – beim diesjährigen Nachbarschaftsfest rund um den Goetheplatz unter dem Motto „Dichter feiern“ ging es um das Miteinander.

Für Stimmung sorgten auch Kinder des Jugendzentrums Stadtmitte und der Nachwuchs der Karnevalsgesellschaft Knattsch Gek mit ihren Auftritten. Rundherum präsentierten sich Bewohner und Institutionen. Die Grundschule am Dichterviertel etwa bot Kinderschminken an. Kreativität war auch am Stand von Gabriele Conen von der Kreativwerkstatt „Dichter Filz“ oder bei Gitarrenbauer Dirk Jungbluth gefragt, wo man Magnete mit Mülheimer Hölzern herstellen konnte.

„Es ist eine super Nachbarschaft, ich bin vor vier Jahren aus Stuttgart hier hergezogen und fühle mich total wohl“, erzählt Festbesucher Tobias Rau. Der multikulturelle Faktor mache die ganze Veranstaltung rund. Jan Höcker mit Töchterchen Lene sieht es genauso, beide genießen gerade afrikanische Spezialitäten.

Das vielseitige Viertel hinter dem Hauptbahnhof und den ge-

WAZ, 3.7.2017

samten Stadtteil bekannter zu machen, ist Ziel des Eppinghofer Bürgervereins. Das funktioniert in digitalen Zeiten am besten mit einer App. Eine eigene „Appinghofen“ wird gerade entwickelt. Deren Inhalte sollen Bewohner und Vereine mitbestimmen.

„Es ist eine super Nachbarschaft, ich bin vor vier Jahren aus Stuttgart hierher gezogen.“

Tobias Rau wohnt im Dichterviertel.

Daher legten die Mitglieder Fragebögen in deutscher, englischer und arabischer Sprache aus, mit der Bitte um Vorschläge.

„Ob Infos zum Stadtteil, eine Kontaktbörse für gemeinschaftliche Freizeitaktivitäten oder Bildungsangebote – es gibt schon viele Wünsche für unser Projekt“, erläuterte Daniel Brenk. Ideen eingeben kann man auch unter fragebogen.appinghofen.de oder per E-Mail unter team@appinghofen.de.



Das Nachbarschaftsfest des Dichterviertels auf dem Goetheplatz war zwar verregnet, fiel aber stimmungsmäßig nicht ins Wasser.

FOTO: OLIVER MÜLLER